

Tischkultur im Mittelalter

- 1 Der folgende Text (M1) und das Bild (M2) sind Quellen zur Tischkultur im Mittelalter. Lies die Rossauer Tischzucht (M1) genau durch. Bearbeite dabei folgende Arbeitsaufgaben:
 - ▶ Gib wesentliche Regeln der höfischen Tischkultur wieder, wie sie in diesem Text empfohlen werden.
 - ▶ Vergleiche die Regeln mit heutigen Tischmanieren. Welche sind bis heute erhalten geblieben, welche sind für unsere Zeit unüblich?
 - ▶ Diskutiert in der Klasse, warum solche Tischmanieren formuliert werden. Wer ist im Text mit „höfischer Sitte“ gemeint? Von wem wollen sich Personen, die die höfische Sitte leben, abgrenzen?

M1 Rossauer Tischzucht

Dieser Ratgeber für Tischmanieren („Zucht“ steht hier für Erziehung) richtet sich an Siebenjährige. Der Text entstand in Österreich im 14. Jahrhundert.

[...] Merket: Wenn ihr zu Tisch geht,
dann lasst die Hände nicht ungewaschen.
Schneidet die Nägel der Finger,
wenn sie lang sind, dass sie euch keine Schande bringen.
Wollt ihr nicht wie ein Narr sitzen,
so lockert den Gürtel um den Bauch.
[...] Niemand soll mit einem anderen benutzen
denselben Löffel bei dem Essen, das ist gutes Benehmen.
Aus Schüsseln trinken ziemt sich nicht.
Wer dies auf fürchterliche Weise tut
und in sich hineinschlürft, als wenn er von Sinnen ist,
(obgleich auch die ungehobelte Art so mancher lobt),
der kann eben nicht zu Verstand kommen.
Der hat durchaus kein ehrenhaftes Verhalten,
der sich über die Schüssel lehnt
und so unsauber schnaubt
mit dem Munde wie ein Schwein,
der soll bei dem andern Viehzeug sein.
Einige beißen vom Geschnittenen ab,
und nach ziemlich bäuerischer Art und Weise
schmeißen sie es wieder in die Schüssel.
[...]

Wer so schnauft wie ein Wasserdachs
und schmatzt wie ein Lachs
wenn er isst, wie es so mancher tut,
der setzt sich über gutes Benehmen hinweg!
Wer rülpst, wenn er essen soll
und sich in das Tischtuch schnäuzt,
dem sei gesagt, beides gehört sich nicht,
wie ich es verstehe.

Kein züchtiger Mann macht es so,
dass er sich auf den Tisch lümmelt
oder sich zurücklehnt;
dort steht es nicht zum Besten, wo solches geschieht.
Stützt euch nicht auf den Ellenbogen,
sitzt aufrecht und nicht zusammengekauert.
Fast euch nicht mit bloßer Hand,
sondern nehmt dafür ein Tuch,
wenn ihr zufassen müsst,
während man euch bei Tisch sieht.
Legt nicht die Finger auf die Messerklinge,
wie oft ihr auch schneiden müsst,
bevor ihr aus der Schüssel esst,
diese Regel sollt ihr nicht vergessen.
Bevor ihr trinkt, wischt euch den Mund ab,
diese höfische Sitte passt jederzeit.

[...] Lasst auch, meine lieben Gesellen,
das Schnalzen mit der Zunge
im Munde sein, das gehört sich nicht,
wenn ihr vom Tisch geht.
Hier hat die Tischzucht ein Ende.
Gott behüte uns vor allem Unheil. [...]

Zit. nach: Ingeborg Glier (Hg.): *Die Deutsche Literatur im späten Mittelalter. 1250 – 1370. 2. Bd.: Reimpaargedichte, Drama, Prosa.* C. H. Beck: München 1986, S. 127.



M2 Tischszene aus dem Werk „Das Narrenschiff“ von Sebastian Brant, 1498

- 2 Betrachte die Darstellung der Tischszene (M2) aus Sebastian Brants Werk „Das Narrenschiff“. Es ist eine **Satire** über schlechte Tischmanieren. Bearbeite hierzu folgende Arbeitsaufgaben:
- ▶ Beschreibe das Bild, indem du die Personen (Kleidung, Aussehen etc.), die dargestellten Handlungen sowie Vorder- und Hintergrund kurz beschreibst.
 - ▶ Stelle mithilfe des Textes M1 fest, welche der darin genannten schlechten Tischmanieren auf dieser Karikatur dargestellt werden. Arbeite Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus.

Satire: humorvolle, aber kritische Darstellung.

- 3 Verfasse eine kurze Anleitung über Tischmanieren für unsere Zeit. Welche heutigen Regeln wären sinnvoll? Die folgenden Bilder geben dir Hinweise zu möglichen Problemen in unserer Zeit.



M3 Fotografie, 2021



M4 Fotografie, 2022



M5 Fotografie, 2019

Bildquellen und Materialien:

M2 | Wikimedia Commons; <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gluttony.jpg>; © Public Domain

M3 | Adobe Stock; © Felipe

M4 | Adobe Stock; © Pixel-Shot

M5 | Adobe Stock; ©Mykola Romanovsky